

Ein fürsorgliches Quartier für alle Generationen

Das Hohmad-Quartier liegt mitten im Thuner Gemeindegebiet. Im Stadtteil gibt es neben vielfältigem Wohnraum zahlreiche Angebote im sozialen und gesundheitlichen Bereich – auch geschichtsträchtige.

Wer der Frutigenstrasse entlang Richtung Seeufer unterwegs ist, befindet sich am östlichen Rand des Hohmad-Quartiers. Auf der rechten Seite ist die im Jahr 2008 fertiggestellte Überbauung Hohmadpark zu sehen. Sie ist im Kontrast zu zahlreichen Ein- und Mehrfamilienhäusern ein Kennzeichen des Quartiers. Über 700 Bewohnerinnen und Bewohner sind im Hohmadpark zuhause. In der Überbauung finden sich rund 270 Wohnungen, verschiedene Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, unter anderem Intersport und Aldi, sowie ein Standort der Stiftung Silea. Letzteres ist nicht das einzige Sozial- oder Pflegeangebot im Quartier.

Ein Quartier mit Klinik

In der Verzweigung Frutigen-Hohmadstrasse ist die Klinik Hohmad beheimatet. Heute bietet sie medizinische Leistungen in zahlreichen Fachbereichen, unter anderem in der Chirurgie, der

Orthopädie oder Kardiologie. Rund 40 Fach- und Belegärztinnen und -ärzte sind in der Klinik tätig. Die Geschichte der Klinik reicht zurück bis ins Jahr 1923, dem Gründungsjahr des Mütter- und Kinderheims Hohmad, aus dem die Klinik entstand.

Ehemaliges Mütter- und Kinderheim

Das Mütter- und Kinderheim, eine Initiative der Stifterin Emma Horber-Kern, gab ausserehelich Schwangeren einen geschützten Rahmen, um zu gebären, mit dem Kind zusammenzubleiben und finanziell unabhängig zu sein. Im Sinne einer Nacherziehung waren die jungen Frauen allerdings auch zu Arbeit, Disziplin und Verantwortungsbewusstsein angehalten. Später öffnete sich das Heim für verheiratete Frauen, erholungsbedürftige Mütter und kränkliche Säuglinge und bildete Säuglingspflegerinnen aus. Das Mütter- und Kinderheim wurde über Thun hinaus bekannt und erreichte 1965 einen Höchststand von

300 Geburten pro Jahr. Als sich die gesellschaftlichen Wertvollstellungen zu verändern begannen, die Bildung zunahm und Verhütungsmittel sicherer wurden, nahm die Nachfrage des Heims ab. Im Jahr 1976 ging die Institution in die Klinik Hohmad über.

Vielfältiger Wohnraum

Im westlichen Teil des Quartiers befindet sich das Martinszentrum der Stiftung Wohnen im Alter. Es gibt rund 100 älteren Menschen ein Zuhause. Während der letzten rund zweieinhalb Jahre wurde das Zentrum umfassend saniert. Unweit davon, im Jola-Gut, bieten die Stiftungen Wohin und Arche Thun Wohnraum für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Wohnangebote bestehen im Hohmad-Quartier in diversen Formen. Das bekräftigt Leistungspräsident Alfred Blaser, der seit vielen Jahren im Quartier lebt und seit 2004 als Präsident des Quartiervereins wirkt: «Bei uns im Hohmad findet man für alle Lebens-

Bild links: Durch die zentrale Lage ist das Hohmad ein Quartier der kurzen Wege.

Bild rechte Seite ganz oben: Die Hohmadpark-Überbauung der Hauenstein Immobilien bietet Wohnraum für mehrere Generationen und vielfältige Gewerbefläche.

Bild rechte Seite unten links: Die Klinik Hohmad ist aus dem bekannten Mütter- und Kinderheim entstanden.

Bild rechte Seite unten rechts: Leistungspräsident Alfred Blaser schätzt die Ruhe und das viele Grün im Quartier.



abschnitte Wohnmöglichkeiten. Das ist bemerkenswert.» Jüngere und ältere Menschen, Personen in sehr unterschiedlichen Lebenssituationen haben im Hohmad ein Zuhause. Als wesentlichen Entwicklungsschritt bezeichnet der Leistungspräsident die Hohmadpark-Überbauung, die vielfältigen, urbanen Wohnraum schuf und jüngere Bewohnerinnen und Bewohner ins Quartier zog.

Entwicklung des Siegenthalerguts

Verdichtet gebauter Wohnraum wird auch im Siegenthalergut an der südwestlichen Grenze des Hohmad-Quartiers entstehen. Die Stadt Thun und die Frutiger AG entwickeln dort in den kommenden Jahren ein nachhaltiges, zukunftsorientiertes Wohngebiet. Auf dem fünf Hektaren grossen Areal soll

Wohnraum für bis zu 1500 Einwohnerinnen und Einwohner entstehen. Zum Vergleich: das Quartier zählt aktuell rund 3700 Einwohnende. Zusätzlich sind im Siegenthalergut Flächen für Gewerbe und Dienstleistung sowie öffentliche Nutzungen geplant. Als prägende Elemente sind ein grosser öffentlich zugänglicher Park und weitere attraktive öffentliche Aussenräume als Orte der Begegnung vorgesehen. Leistungspräsident Alfred Blaser freut sich denn auch, wenn im Siegenthalergut ein Begegnungsort für die Quartierbevölkerung entsteht. «Bis jetzt haben wir keinen eigentlichen Treffpunkt im Quartier», so Blaser. Der Hohmad-Leist vertritt die Interessen der Quartierbevölkerung und setzt sich für den Zusammenhalt ein – zum Beispiel 2019 mit dem ersten Hohmad-Fest und im

vergangenen Mai erstmals mit einem «Quartier-Zmorge».

Abschalten in der Ruhe

Was zeichnet das Hohmad-Quartier neben vielfältigen Wohnangeboten und verschiedenen Fürsorgeeinrichtungen aus? «Die Kleinräumigkeit zum Beispiel. Man erreicht Einkaufsmöglichkeiten zu Fuss in kurzer Zeit, ist in gut zehn Minuten in der Innenstadt und in einer Viertelstunde am See», so Blaser. «Und trotz der zentralen Lage und der guten Erschliessung ist es ein sehr ruhiges Quartier. Nur ein paar Schritte von den Verkehrsachsen entfernt, ist man mitten in der Ruhe und kann abschalten». Die vielen Grünflächen der Ein- und Mehrfamilienhäuser im Quartier tragen dazu bei.

Text: Cilia Julen
Bilder: Patrick Liechti, Peter Jost

